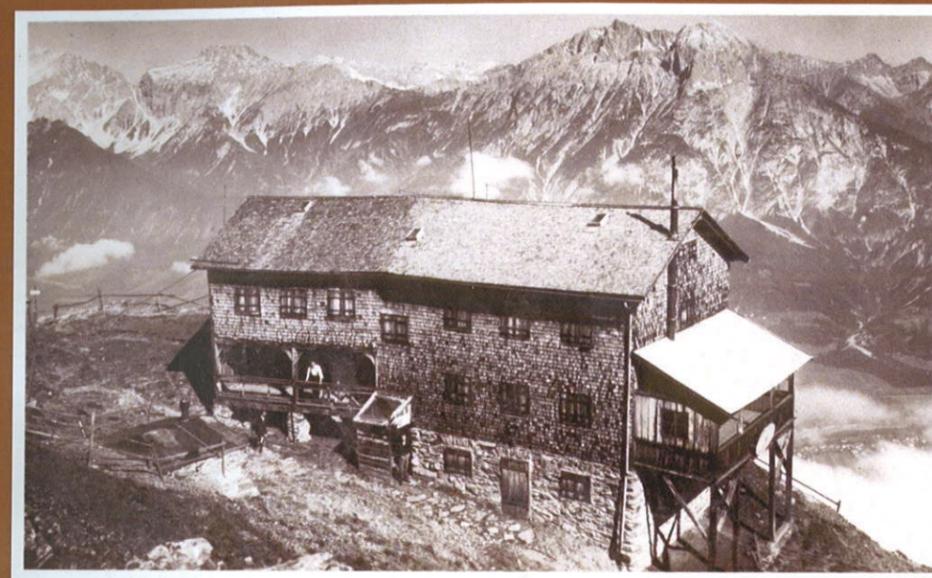


Die Geschichte der Neuburger Hütte



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000821362

8
S
335
FS
(2013)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

Die Oberhofer Chronisten
Juni 2013

3. Auflage



Blick vom Flauringer Joch auf's Sonnkarköpfel. Ganz rechts stand die Neuburger Hütte (August 2003)

Geleitworte des Bürgermeisters

Ende des 19. Jahrhundert konnte man die Berge nur zu Fuß erreichen. So mussten vom Ort im Tal bis zur Waldgrenze immerhin 1300 Höhenmeter überwunden werden. Auf der Oberhofer Melkalm war nur eine einfache Hütte für die Almlaute, ohne Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste.

So kam es, dass 1888 Mitglieder der Alpenvereinssektion Telfs am vorderen Sonnkarm die Hochederhütte erbauten. Diese wurde in der Folge von der Sektion Neuburg des D. u. Ö. A. V. erworben und zu einer Schutzhütte mit den Namen „Neuburgerhütte am Hocheder“ ausgebaut. Sebastian Dirr war der treibende Mann der Neuburger, welche neben dem Hüttenausbau viele Steige rund um den Hocheder anlegten und mit dem Touristensteig als direkte Verbindung vom Bahnhof Telfs-Pfaffenhofen die touristische Erschließung unserer Berge ermöglichten. Die Neuburger Hütte wurde damit zu einem willkommenen Ziel vieler Bergfreunde.

Die weitere Entwicklung der Neuburg war nicht nur positiv. Schwierigkeiten infolge des ersten Weltkrieges, aber auch Vandalismus führten zum Entschluss der Neuburger, ihre Hütte aufzugeben und zu verkaufen. Die akademische Sektion Innsbruck erwarb diese und führte sie bis 1956. Frau Rosa Guseck kaufte die Neuburger Hütte und bewirtschaftete sie bis zum Brand im Jahre 1963. Leider konnte die Neuburger Hütte für die Allgemeinheit nicht mehr zugänglich gemacht werden. Heute steht dort auf den Resten der Grundmauern die Sonnkarmhütte von Bruno Waldhart. Was bleibt ist, dass auch heute viele Bergwanderer beim Erreichen der ehemaligen Neuburger Hütte eine Rast machen und sich über den herrlichen Ausblick erfreuen. Bei so manchen Zeitzeugen werden an dieser Stelle alte Erinnerungen an die Neuburg wach.

Dem Chronistenteam möchte ich im Namen der Gemeinde Oberhofen für ihre Dokumentation zur Geschichte der Neuburger Hütte gratulieren und einen großen Dank aussprechen. Den Lesern wünsche ich interessante Einblicke in die Geschichte der Neuburg, die in dieser Broschüre offengelegt werden und allen Bergfreunden beim Erwandern eine erholsame Zeit in unseren Bergen.

Bürgermeister Peter Daum

Vorwort - Zur Geschichte der Neuburger Hütte

Auf einen felsigen Vorsprung oberhalb der Oberhofer Melkalm auf einer Seehöhe von 1945 m stand noch vor 50 Jahren ein markantes Bauwerk von Oberhofen, die „Neuburger Hütte“. Einen hervorragenden Ausblick auf die nördlichen Kalkalpen, Mieminger Kette mit der Hohen Munde, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, das Miemingerplateau, das Leutaschplateau mit den im Osten beginnenden Gipfel des Karwendelgebirges sowie den berühmten Inntalblick bis Innsbruck konnte man von der Hütte aus genießen.

Ursprünglich wurde in den Jahren 1888/1889 die sogenannte Hocheder Hütte von 12 idealistisch gesinnten Mitgliedern der Alpenvereinssektion Telfs als Selbstversorgerhütte zur leichteren Besteigung des Hocheders erbaut.

1905 wurde die Hütte an die Sektion Neuburg an der Donau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins verkauft. Gleichzeitig wurde auch der Name von Hocheder Hütte auf Neuburger Hütte abgeändert. Der 1. Sektionsvorsitzende, Hauptlehrer Sebastian Dirr, hatte sich mit seinen Leuten nach dem Kauf mit überaus großen Fleiß um den Um- und Ausbau der Neuburger Hütte angenommen und so konnte am 29.7.1906 die Einweihungsfeier, an der über 300 Personen teilnahmen, vorgenommen werden. Ihm und seinen Alpenvereinsmitgliedern verdanken wir ein ca. 40 km langes Bergwegenetz, welches teilweise neu angelegt und betreut wurde. Die Sektion Neuburg a. d. Donau führte diese Hütte mit großer Freude und viel Einsatz. Es gab durch sinkende Besucherzahlen finanzielle Probleme. Enttäuscht waren die Sektionsmitglieder über die Einbrüche und Vandalenakte sowie der örtlich mangelnden Unterstützung bei der Ausforschung der Täter. Diese Gründe bildeten den Entschluss zum Verkauf der Hütte. 1921 wurde sie von der Akademischen Sektion des Alpenvereins Innsbruck erworben und weitergeführt. Im Jahre 1956 verkaufte diese Sektion die Hütte an die Pächterin Rosa Guseck, welche sie bis zum Brand vor 50 Jahren bewirtschaftete. Durch den in der Mittagszeit am 4. Oktober 1963 bei starkem Nebel ausgelösten Brand, der die Hütte in Schutt und Asche verwandelte, ging das Kapitel der Neuburger Hütte leider zu Ende.

In den Überlegungen für zukünftige Themen hat man im Chronisten- und Museumsteam bereits 2011 die Aufarbeitung der Geschichte der Neuburger Hütte vereinbart und beschlossen in der Folge eine diesbezügliche Ausstellung im Heimatmuseum vorzubereiten. Im März 2012 wurden im Bürgerservice der Gemeinde Oberhofen und in der lokalen Presse Oberhoferinnen und Oberhofer sowie frühere Feriengäste und Besucher dieser Hütte gebeten, uns vorhandenes Bildmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Rückmeldung war etwas spärlich und so mussten wir uns sehr anstrengen entsprechende Bilder und Dokumentationsmaterial zu erhalten. Auch wurden einige Zeitzeugen über ihre Erinnerungen zur Neuburger Hütte befragt. Bei all jenen Personen, die uns Bilder zur Verfügung stellten und ihre Erinnerungen kundgetan haben, möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Ein großer Dank gilt den Verfassern von Beiträgen in den Festschriften der Alpenvereinssektion Neuburg a. d. Donau, vor allem Herrn Dr. Gerhart Prell aber auch der Akademischen Sektion Innsbruck des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Herrn Dr. Heinrich Schatz. Aus diesen Berichten, die nachfolgend in unserer Broschüre vollinhaltlich abgedruckt sind, konnten wir an Dokumentationsmaterial aus dem Vollen schöpfen. Nachdem nicht alles vollständig erhoben werden konnte, sind wir für weitere Bilder und Berichte sehr dankbar.

Für viele Oberhoferinnen und Oberhofer sowie Gästen wird diese Geschichte Erinnerungen hervorrufen. Aber auch unserer Jugend soll ein Stück Vergangenheit von Oberhofen nicht vorenthalten werden.

Zum Abschluss darf als besonders erfreulich die Tatsache erörtert werden, dass es 2012 mit Arbeitern der Arbeitsmarktförderungs GmbH und durch die Finanzierung des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer auf Anregung des Tourismus-Ortsausschusses von Oberhofen gelungen ist mit der Sanierung des Neuburgsteiges von der Oberhofer Melkalm bis Kühtai zu beginnen. Die Fertigstellung ist bis zum Herbst dieses Jahres geplant.

Für das Oberhofer Chronisten- u. Museumsteam

Helmut Kirchmair

Oberhofen im Juni 2013



Die Hochederhütte, Bild von Zeno Diemer, 1894
(aus Zeitschrift des D.u.Ö.A.-V, 1894)

1888: Die Hocheder Hütte

1888/89 errichtete die Sektion Telfs des D.u.Ö.A.-V. am Standort der nachmaligen Neuburger Hütte eine erste kleine Schutzhütte, die „Hochederhütte“. Sie wurde laut den Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. am Sonntag den 25. August 1889 feierlich eröffnet.

Hüttenbau der S. Telfs. Die S. Telfs beabsichtigt eine Schutzhütte in der Nähe des Hocheder 2794 m zu erbauen, um sowohl die Besteigung dieser Spitze, als auch die Uebergänge nach Kühetai und Haggen im Sellrainthal zu erleichtern. — Am 3. Juni begab sich eine Commission, bestehend aus den Herren: Vorstand G. Herbig, J. Pöschel, Ausschuss der S. Telfs, J. Pock, Innsbruck, Führer Johann Staudacher und Bauunternehmer Jos. Staudacher von Oberhofen, zur Oberhofner Alpe (3 St. von Telfs). Der Weg führt meist durch Wald in sanfter Steigung aufwärts. Als geeignetster Bauplatz wurde eine Stelle am Rande des vorderen Sonnenkars, am nördlichen Abhänge der Sonnenkarspitze, in der Höhe von circa 1840 m, eine Stunde über der Alpe gewählt; selbe ist vollkommen von Lawinen geschützt und sowohl vorzügliches Quellwasser, als auch Brennholz in der Nähe reichlich vorhanden. Zugleich gewährt dieser Punkt eine reizende Aussicht in das tief unten liegende, lieblich grüne Innthal, abwärts weit über Innsbruck hinaus, auf das Mieminger Plateau, die wilden Felsstürze der gegenüber liegenden Telfser Munde, 2590 m, Mieminger Platte, Lechthaler, Wetterstein, Karwendel, Hinterau, Gleirscher und Innthaler Berge u. s. w. Schon dieses Anblickes wegen, wäre ein Besuch dieses Punktes ein lohnendes Unternehmen. Von der Schutzhütte aus kann die Spitze des Hocheder, Haggen oder Kühetai in 3—4 St. erreicht werden. Die Gemeinde Oberhofen erklärte sich bereit, den Bauplatz, sowie den Holzbezug unentgeltlich beizustellen.

Aus den Mitteilungen
des D.u.Ö.A.-V. 1886



Die Hocheder Hütte
(Bild: Anton Wörle)

Hochederhütte. Bei der am 2. August 1. J. stattgefundenen Versammlung der S. Telfs wurde beschlossen, die nun vollständig eingerichtete Hochederhütte am Sonntag den 25. August feierlich zu eröffnen. Es versammeln sich Samstag, als am Vorabende, die Vereinsmitglieder und Gäste in dem Gasthause „zur Post“ in Telfs zu einer Vorfeier. Am Eröffnungstage wird nach dem Frühgottesdienste zur Hochederhütte (3 1/2 St. Entfernung) aufgebrochen. Die noch am Vormittage mit dem Zuge ankommenden Gäste erhalten Auskünfte am Bahnhofe, von wo ein dortiges Vereinsmitglied das Geleite zur Hütte geben wird. Abends finden sich die Festgäste in Seiser's Restauration am Bahnhofe ein.

Aus den Mitteilungen
des D.u.Ö.A.-V. 1889

Das Hüttengrundbuchblatt der Hochederhütte /der Neuburger Hütte (Alpenverein-Museum Innsbruck):

Zahl: 103 Section: Telfs / Neuburg a/D.

Erbaut: 1889
v. d. S. Telfs übernommen u. erweitert (erweitert): 1905/06

Neuburger-/Hocheder-Hütte | 1850 m |
am Hocheder. Stubai Gruppe. Tirol.

Lage: Lin Hütte steht auf der Melkalpe. Grundparzelle No: 3448 der Gemeinde Oberhofen, und zwar auf Gemeindegrund.

Bewirtschaftet? Ja 1/7 - 15/9. Vereinsschloss? Ja.

Bauart und Eintheilung der Hütte:
(Lin Hütte ist aus Holz erbaut, außen verschindelt, enthält eine Gaststube mit Herd, einen Herren- und einen Damen-Schlafräum und einen Dachraum mit Lagerstellen. -) Nach Anbau: im Untergeschoß: Küche, 2 Dienstbotenzimmer, Führerzimmer. Ebenerdig: Gastzimmer, 2 Schlafzimmer. 1. Stock: 12 Zimmer. Angebaut v. d. Ostseite eine gr. gedeckte Veranda.

Kosten:	
	Gulden ö. W. Mark
1. des ursprünglichen Hüttenbaues:	
a) für die Hütte	1114
b) „ „ Einrichtung	200
Zusammen	1314
2. der Erweiterungsbauten:	
1905/6	16500.-
3. der Wegherstellungen: 1888	10
Subv. f. Wege 1904-1908	4250.-
Kosten-Bedeckung durch Beiträge:	
1. des Vereins: 1888 - 1893	1030
1906	4000.-
1907	4000.-
2. der Section: 1888	294
18	
3. Dritter:	
18	

Anzahl der Betten und sonstigen Schlafstellen:
12 Matratzenlager
10 Zimmer m. 16 Betten
2 Schlafzimmer m. 12 Matratzen

18 Matratzenlager
10 Zimmer m. 16 Betten
2 Schlafzimmer m. 12 Matratzen

Transkription des umseitigen Hüttengrundbuchblattes. Dieses Dokument wurde für die Hochederhütte angelegt und beim Bau der Neuburger Hütte entsprechend ergänzt (brauner Text):

Zahl: 103 Section: Telfs / Neuburg a/D

Erbaut: 1889
v. d. S. Telfs übernommen u. erweitert: 1905/06

Neuburger-/Hocheder-Hütte | 1850 m |
am Hocheder. Stubai Gruppe. Tirol

Lage: Die Hütte steht auf der Melkalpe, Grundparzelle No: 3448 der Gemeinde Oberhofen, und zwar auf Gemeindegrund.

Bewirtschaftet? 1./7. - 15./9. Vereinsschloss? Ja

Bauart und Eintheilung der Hütte:
(Die Hütte ist aus Holz erbaut, außen verschindelt, enthält eine Gaststube mit Herd, einen Herren- und einen Damen-Schlafräum und einen Dachraum mit Lagerstellen.-) Nach Anbau: im Untergeschoß: Küche, 2 Dienstbotenzimmer, Führerzimmer. Ebenerdig: Gastzimmer, 2 Schlafzimmer. 1. Stock: 12 Zimmer. Angebaut v. d. Ostseite eine gr. gedeckte Veranda.

Anzahl der Betten und sonstigen Schlafstellen:
12 Matratzenlager
10 Zimmer m. 16 Betten
2 Schlafzimmer m. 12 Matratzen

Kosten:

	Gulden ö. W.	Mark
1. des ursprünglichen Hüttenbaues:		
a) für die Hütte	1114	
b) für die Einrichtung	200	
Zusammen	1314	
2. der Erweiterungsbauten:		
1905/6		16500.-
3. der Wegherstellungen: 1888	10	
Subv. f. Wege 1904-1908		4250.-
Kosten-Bedeckung durch Beiträge:		
1. des Vereins: 1888 - 1893	1030	
1906		4000.-
1907		4000.-
2. der Section: 1888	294	
18..		
3. Dritter:		
18..		

Hüttengrundbuchblatt der Hochederhütte /der Neuburger Hütte (Fortsetzung):

Urkundliche Feststellung des Grund-Eigenthums oder -Benützungsrechtes, sowie anderer eingeräumter (z. B. Wege-, Wasserbezugs-) Rechte: In Gemeinderath Oberhofen
 fol mit Ausschuß-Beschluß vom 6. November 1893 der Section Telfs den Bauplatz auf der
 Melkalpe, in Grundparzelle Nr. 3448 der Gemeinde Oberhofen auflassen, auf welchem
 die Hochederhütte erbaut worden ist, in einem Flächenmaße von 100 m², zur Benutzung
 für sich und den D. u. Ö. V. als dem Rechtsnachfolger unentgeltlich insolange überlassen,
 als die Hütte dem Zwecke der Unterkunft dient. Sollte die Hütte in Verfall gerathen, so
 fällt das Benützungsrecht an den überlassenen Grunde an die Gemeinde ohne jede Vergütung
 zurück, sollte die Hütte zu einem anderen Zwecke verwendet werden oder in Privateigenthum
 übergehen, so hat der Übernehmer betreffs Benützung des Grundes mit der Gemeinde ein
 neues Übereinkommen zu treffen.
 Diese Erklärung des Gemeindeausschusses Oberhofen wurde am 15. September 1894
 beim k. k. Bez. Ger. Telfs sub. Fol. 2207 verfaßt.
 Mit Vertrag dto. 6./1. 1905 erwarb J. S. Neuburg Grund für Neubau (Vertrag i. d. Akten).

Sicherung der Rechte des D. u. Ö. Alpenvereines: Revers des Fraktion Otto.
 10. December 1894, verfaßt beim k. k. Bez. Ger. Telfs unterm 29. December 1894 Z. 4378
 sub fol. 3007.-

Steuer: _____ zu zahlen bei _____
 Grundpachtzins: _____ zu zahlen bei _____

Versicherung gegen Brandschaden: a) für das Gebäude:
 b) für die Einrichtung: } 900,-
 Anstalt: Tiroler-Brandschaden-Versicherung.-

Transkription des umseitigen Hüttengrundbuchblattes:

Urkundliche Feststellung des Grund-Eigenthums oder -Benützungsrechtes, sowie anderer eingeräumter (z. B. Wege-, Wasserbezugs-) Rechte:

Die Gemeinde Oberhofen hat mit Ausschluß-Beschluß vom 6. November 1893 der Section
 Telfs den Bauplatz auf der Melkalpe, in Grundparzelle Nr. 3448 der Gemeinde Oberhofen
 enthalten, auf welchem die Hochederhütte erbaut worden ist, in einem Flächenmaße von
 100 m², zur Benutzung für sich und den D. u. Ö. A. V. als dem Rechtsnachfolger
 unentgeltlich insolange überlassen, als die Hütte dem Zwecke der Unterkunft dient. Sollte
 die Hütte in Verfall gerathen, so fällt das Benützungsrecht an den überlassenen Grunde an
 die Gemeinde ohne jede Vergütung zurück, sollte die Hütte zu einem anderen Zwecke
 verwendet werden oder in Privateigenthum übergehen, so hat der Übernehmer betreffs
 Benützung des Grundes mit der Gemeinde ein neues Übereinkommen zu treffen.
 Diese Erklärung des Gemeindeausschusses Oberhofen wurde am 15. September 1894 beim
 k. k. Bez. Ger. Telfs sub. Fol. 2207 verfaßt.
 Mit Vertrag dto. 6./1. 1905 erwarb d. S. Neuburg Grund für Neubau (Vertrag i. d. Akten).

Sicherung der Rechte des D. u. Ö. Alpenvereines: Revers der Section dto.
 10. December 1894, verfaßt beim k. k. Bez. Ger. Telfs unterm 29. December 1894 Z. 4378
 sub. Fol. 3007.-

Steuer: _____ zu zahlen bei _____
 Grundpachtzins: _____ zu zahlen bei _____

Versicherung gegen Brandschaden: a) für das Gebäude:
 b) für die Einrichtung: } 900

Anstalt: Tiroler Brandschaden-Versicherung

Hüttengrundbuchblatt der Hochederhütte /der Neuburger Hütte (Fortsetzung):

Belastung: (Servituten, Anteilscheine, nicht bezahlte Kosten):

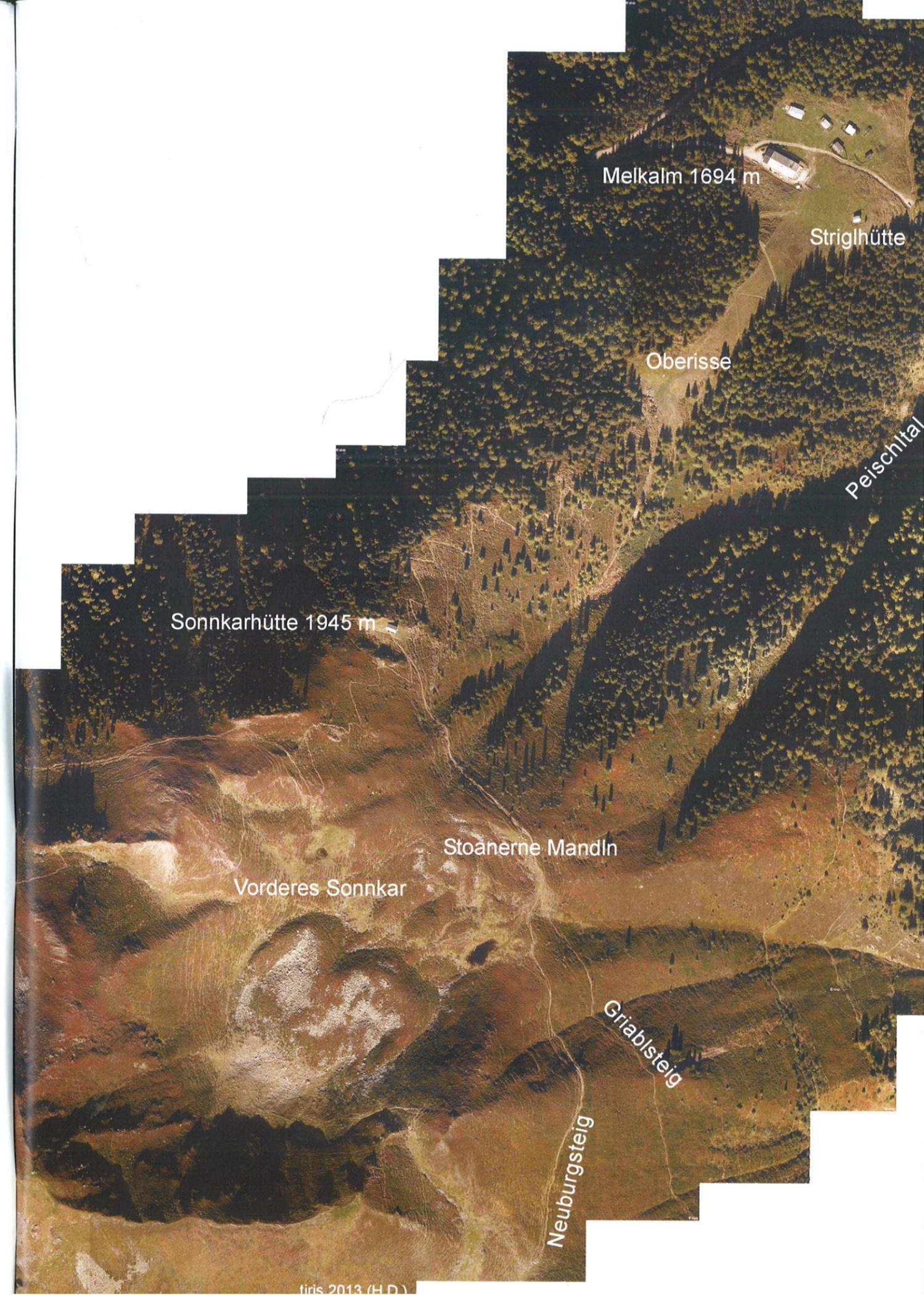
Daten über die Entstehung und weiteren Schicksale der Hütte: *Die Hütte wurde im Jahre 1888 erbaut, jedoch erst im Jahre 1889 nach dem erfolgreichen Bau am 25. August feierlich eröffnet. -
Neubauöffnung 29. Juli 1906*

Mit der Hütte in Verbindung stehende Wegherstellungen:

Anzahl der jährlichen Besucher:

1870	1880	1890	37	1900	16	1910
1871	1881	1891	28	1901	26	1911
1872	1882	1892	45	1902	17	1912
1873	1883	1893	48	1903	59	1913
1874	1884	1894	39	1904	43	1914
1875	1885	1895	46	1905	77	1915
1876	1886	1896	20	1906	305	1916
1877	1887	1897	44	1907	360	1917
1878	1888	1898	17	1908		1918
1879	1889	1899	41	1909		1919

Bemerkungen:



1905: Die Sekt. Neuburg a./D. kauft die Hochederhütte 1905-1906: Bau der Neuburger Hütte

25. August 1905: Sebastian Dirr unterschreibt für die Sektion Neuburg a./D. den Kaufvertrag zum Erwerb der Hochederhütte samt umgebender Liegenschaft.

30. Juli 1905: Vergabe des Hüttenbaus an die Fa. Vinzenz Kranebitter, Telfs.

Herbst 1905 – Juli 1906: Bau der Neuburger Hütte unter Aufsicht von Sebastian Dirr.

29. Juli 1906: Feierliche Einweihung und Eröffnung.



Section Neuburg a. D. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. (Eingetragener Verein.)

Neuburg a. D., 21. Juni 1906

Euer Hochwohlgeboren!

Der unterfertigte Ausschuss beehrt sich, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass in den Mitgliederversammlungen vom 21. September 1904, 8. Februar und 3. Mai 1905 einstimmig beschlossen wurde, die Hochederhütte der Sektion Telfs zu erwerben und durch Um- und Anbau in ein bewirtschaftetes Unterkunftsbaus, welches den Namen: „Neuburgerhütte am Hocheder“ tragen soll, auszugestalten.

Der Gesamtaufwand hierfür beträgt nach den von sachverständiger Seite aufgestellten genauen Berechnungen rund M. 16.500.—, wovon der Centralausschuss uns zwei Subventionen à M. 4000.— gleich M. 8000.—, sowie Abnahme von Anteilscheinen in der Höhe von Mk. 1000 in sichere Aussicht gestellt hat.

Zur weiteren Deckung der Baukosten wurde, da unser Vereinsvermögen allein nicht hinreichend ist, der Sektionsausschuss durch oben erwähnte Mitgliederversammlungen ermächtigt, weitere M. 4000 durch Hinausgabe von unverzinslichen Anteilscheinen à M. 20 bei unseren Mitgliedern aufzubringen. Die Rückzahlung dieser Scheine hat nach einem noch festzusetzenden Tilgungsplan zu geschehen und sind dieselben durch das Gesamteigentum der Sektion genügend sichergestellt.

Jenen unserer verehrlichen Sektionsmitgliedern, welche über unsere Hüttenangelegenheit noch nicht orientiert sein sollten, sei Folgendes bemerkt: Die Hochederhütte (1850 m) ist von der Station Telfs an der Arlbergbahn (624 m) aus in 3 1/2 bis 4 Stunden erreichbar. Der Aufstieg führt mehr als 2 1/2 Stunden durch prächtigen Hochwald. Von der Hütte aus genießt man über das schöne Inntal hinweg einen grossartigen Ausblick auf die gegenüberliegende Miemingerkette und auf die rückwärtsliegende Partie des Wettersteins mit der Zugspitze. Gegen Osten repräsentiert sich durch die Seefelderscharte das Karwendelgebirge und nach Westen reicht der Blick bis zu den Lechtaleralpen. Nur wenige Hütten aber werden mit dem Ausblick auf eine so grandiose Bergwelt auch einen so weitreichenden Talblick vereinen, der gen Osten bis Innsbruck reicht. Von der Hütte ist in 2–2 1/2 Stunden der Hocheder selbst (2800 m.) mit seinem um 100 m. höherem Zwillingsbruder, dem Grieskogel, gefahrlos erreichbar. Diese erheben sich auf einem weitausgebreiteten Bergmassiv, vollständig isoliert von der Gruppe der Stubaier, deren nördlichste Ausläufer sie sind und bilden deshalb einzig schöne, durch kein Hindernis gestörte Aussichtswarten auf die südlich gelegenen Stubaier, die südwestlichen Oetztaier und die im fernen Osten hinstreichenden Zillertaler.

Selbstredend erweitert sich da oben auch noch um ein Beträchtliches der Blick gegen Norden auf unsere Kalkalpen. Der Hocheder ist deshalb längst als ein Aussichtspunkt ersten Ranges bekannt, aber der Umstand, dass zu seiner Besteigung 6–7 Stunden nötig sind, schreckte die meisten Naturfreunde hievon ab. Die im Jahre 1889 auf Veranlassung des damaligen Präsidenten des D. u. Ö. A.-V., Herrn Universitätsprofessor Dr. von Zittel-München, erbaute Hochederhütte änderte daran nicht viel, weil dieselbe unbewirtschaftet und unverproviantiert blieb. Zu dieser Erkenntnis kam auch die Sektion Telfs und der Zentral-Ausschuss in Innsbruck, welcher letzterer aus eigener Anschauung wohl am besten die Vorzüge unseres künftigen Arbeitsgebietes kennt. Die Sektion Telfs ist, da sie nur 12 Mitglieder zählt, ausser Stand, die Sache in geeignete Bahnen zu leiten; der Zentral-Ausschuss aber sagte bereitwilligst jede ihm mögliche Hilfe in Form von Subventionen, wie einleitend bereits dargetan, aus der Zentralkasse zu und haben wir zu den nötigen Vorarbeiten bereits M. 350 bar erhalten. Die Sektionsleitung wird sich alle Mühe geben, das in sie gesetzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen und in unserer herrlichen Alpenwelt eine Station errichten, die zu den angenehmsten und besteingerichteten zählen und unsere Mitglieder mit berechtigtem Stolz erfüllen wird.

Die Hütte soll ab 1906 circa 50 Personen beherbergen können und zwar in 12 Schlafräumen mit je 2 sehr guten Betten, in 2 Schlafräumen mit je 6 Matratzen und auf dem Dachboden im Bedarfsfalle auf weiteren 24 Lagerstätten von zwar geringerer aber immerhin guter Beschaffenheit. Die Wirtschafts- und Restaurationslokale werden ebenfalls geräumig und praktisch sein. Eine projektierte, gedeckte Altane wird den Aufenthalt nur noch angenehmer gestalten. So sind wir also ehrlichst bemüht, den Namen unserer Sektion und Heimatstadt durch einen, allen billigen Ansprüchen gerecht werdenden Hüttenbau in die Bergwelt zu tragen. Bemerket sei hier noch, dass durch die projektierte Bahn Partenkirchen-Mittenwald-Zirl unserm Hüttengebiet auch von dieser Seite her günstige Zugänge geschaffen werden.

Zur Durchführung unseres Unternehmens appellieren wir nun an den Opfersinn unserer Mitglieder und erwarten zuversichtlichst, dass Sie uns durch Abnahme von Anteilscheinen (à M. 20) tatkräftig unterstützen.

Wir bitten Sie deshalb, beiliegendes Formular entsprechend auszufüllen und uns bis 1. Juli wieder zurückzusenden.

Mit alpinem Gruss!

Der Ausschuss der Sektion Neuburg a. D. des D. & Oe. Alpen-Vereins.